Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 575

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 18. August.

— Daß in der Beurtheilung des Getreidemarktes die freisinnige Partei im Abgeordnetenhause im Juni nur zu sehr im Rechte gewesen, haben inzwischen die Thatsachen vollauf bewiesen. Die gegnerische Presse klammert sich jetzt daran, daß angeblich damals Herr Alexander Meyer in einem Zeitungsartikel verkündigte, in Deutschland müsse auf Grund der bestehenden Vorräthe nach drei Wochen Hungersnoth ausbrechen. Dies habe sich nicht bewahrheitet. — So viel wir uns jenes Artikels erinnern, hat in demselben nur gestanden, daß die damals in Deutschland vorhandenen Vorräthe nur dem Konsum von drei Wochen entsprächen. Niemals aber konnte es Herrn Alexander Meyer einfallen, die Getreideeinfuhr aus dem Auslande in Deutschland mit oder ohne Zoll für die Volksernährung außer Betracht zu lassen.

— Unsere Militärbäckereien, so lesen wir im „Börs.-Courier“, sind darauf eingerichtet, das erforderliche Quantum von Kommißbrot allvierzehntäglich zu backen, denn vierzehn Tage lang hält sich das Kommißbrot ganz ausgezeichnet. Das Weizenbrot will in kürzeren Fristen, wenn wir nicht irren, in dreitägigen Pausen, gebacken sein. Das erfordert eine Aenderung der Bäckerei-Einrichtungen, das erfordert auch einen Mehraufwand an Heizungsmaterial, dessen Betrag erst noch berechnet werden muß.

— Durch Wassersnoth ist nach Mittheilungen, welche der „Voss. Ztg.“ aus Bagamoyo vom 20. Juli zugehen, das Gebiet am Süd- und Südostabhange und am Fuße des Kilimandscharo im Monat Mai d. J. arg heimgesucht worden. Die Regenzeit hat eine furchtbare Ueberschwemmung zur Folge gehabt. Der Kibonato, Engitlata haben oberhalb von Mikindani eine vor drei Jahren erst entstandene herrliche Anpflanzung vollständig verwüstet, ebenso der Kirerema solche nördlich von Kahe. Nach den bisher an der Küste eingelaufenen Berichten haben die Eingeborenen, die die sanft abfallenden Abhänge (nach dem Meru-Berg zu) im SW. bewohnen, unter dem Unwetter wenig oder gar nicht zu leiden gehabt, um so mehr aber durch die Angriffe einiger Stämme, deren Hab und Gut fast vollständig vernichtet. Die Bewohner von Kiboscho und Kindi, die ohnehin in den letzten Jahren schlechte Ernten gehabt haben, nagen beinahe am Hungertuche. Diese haben sich unter ihrem Häuptling Sina auf nach dem Westen gemacht und Matschame und Schira (Kibonoto) überfallen. Die Kibotscho, der größte und mächtigste Stamm, bekannt durch ihren kriegerischen Häuptling Mandara, eine Schaar von beinahe 2000 Menschen, Männer, Frauen, Kinder, vom 15jährigen bis zum 60jährigen Greise mit verschiedenster Bewaffnung und Ausrüstung, hatten keinen großen Kampf zu bestehen, da ihre Ueberzahl zu mächtig war. Um so blutiger war der Kampf der Kindi gegen die Madschane. Letztere waren sich bewußt, daß wenn sie die Kindi aufnahmen, sie selbst verhungern mußten, ebenso, daß ihre Niederlage, gleichzeitig ihr Untergang sein würde. Mit dem Muthe der Verzweiflung gelang es ihnen, die mit allen möglichen und unmöglichen Waffen ausgerüsteten Kindi zurückzuschlagen und so wenigstens für einige Zeit ihre heimathliche Scholle vor den Gelüsten der verarmten Teufel zu bewahren. Daß die durch das Wasser verursachten Verwüstungen außer verschiedenen Verschiebungen der Eingeborenen, noch schlimme Folgen haben werden, ist nicht zu verkennen. Die sonst friedlichen Bergbewohner werden durch Hunger und Entbehrungen zu Raub und Mord getrieben, was die an und für sich schon durch die Masai so unsicher gemachte Lage im Kilimandscharo-Gebiete noch verschlimmern wird.

— Der Trinkverbrauch an Branntwein ist offenbar in Folge der gesteigerten Preise in Abnahme begriffen. Zum ersten Male ist dieselbe hervorgetreten in diesem Kampagnejahr im Juli. Statt 167 723 Hektoliter im Vorjahre gingen diesmal nur 127 183 Hektoliter in den Inlandsbedarf zum Trinkverbrauch über. Gebrannt sind im Juli 9444 Hektoliter mehr Spiritus als im Vorjahr. Wenn gleichwohl das Lager unter Steuerkontrolle um 57,466 Hektoliter am 31. Juli geringer war als im Vorjahr, so scheint dies von einer größeren Ausfuhr in das Ausland herzurühren.

— Karl Baasch gegen eine Kaution von zehntausend Mark aus der Haft zu entlassen, beschloß das Gericht gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft, wie wir der „Staatsb. Ztg.“ entnehmen.

Königsberg, 18. August. Gefahr für Königsberg! Unter dieser Ueberschrift bringt die „Königsb. Hart. Ztg.“ einen Artikel gegen die beabsichtigte Einführung der Staffeltarife auf den Staatsbahnen. Wenn die Ermäßigung der Frachten nicht auch für Entfernungen unter 200 Kilometer Platz greift und auch Königsberg ebenfalls an den billigeren Tarifen theilnimmt, „so würde die obige Maßregel zur Folge haben, daß das ostpreußische und das über unsere Grenzen kommende russische Getreide seinen Weg nicht nach Königsberg nehmen, sondern auf Grund der Königsberg ausschließenden und dem Westen zu gute kommenden billigeren Staffeltarife an unserer Stadt vorbei nach dem Westen gehen wird. Für unseren Handel bedeutet das den Ruin! Das ganze Getreidegeschäft und alle mit demselben verbundenen Geschäfte und die gesammte Rhederei würde dadurch vernichtet, das Importgeschäft aufs tiefste geschädigt werden, die gesammte, in diesen Unternehmungen beschäftigte Arbeiterschaft um ihren Verdienst gebracht werden — und das in einer Zeit, in der die nothwendigsten Lebensmittel, insbesondere Brot und Kartoffeln, fast unerschwinglich hoch im Preise stehen. Das Wohl und Wehe unserer Stadt, die doch in hervorragendem Maße Handelsstadt ist, steht in engster Wechselwirkung mit der Lage unseres Handels. Ein solcher Schlag für unseren Handel, wie es die beabsichtigte Maßregel sein würde, fällt unmittelbar auch auf unsere Stadt, um so mehr, als bei einer durch Regen beeinträchtigten und beschädigten, an sich schon kleinen Ernte eine künstliche Ablenkung des Brotgetreides einen Nothstand auch für die Ernährung unserer Bevölkerung herbeiführen müßte.“ — Die „Königsb. Hart. Ztg.“ befremdet die Maßnahme um so mehr, als noch vor kurzem die Minister für Handel und Finanzen bei dem Besuch in Königsberg in der Lage gewesen sind, zu erfahren, wie tief die Stadt durch Einführung der beabsichtigten Maßregel geschädigt werden würde.

Elbing, 17. August. Die hiesigen Sozialdemokraten sind in eine lebhafte Agitation eingetreten. Zu einer heute einberufenen öffentlichen Versammlung waren, wie der „Danz. Ztg.“ geschrieben wird, an 1000 Personen, darunter eine Anzahl Frauen, erschienen. Der Reichstagsabgeordnete Karl Schultze aus Königsberg sprach über die gegenwärtige Nothlage in Folge der Lebensmittelvertheuerung. Der Rede folgte eine stürmische Debatte. Einstimmig wurden dann zwei Resolutionen angenommen. Nach der ersten soll der Reichskanzler v. Caprivi ersucht werden, die Aufhebung der Kornzölle so schnell wie möglich herbeizuführen. Die zweite Resolution soll an den Reichstagsabgeordneten des Wahlkreises Elbing-Marienburg Grafen Richard Dohna gehen und ihn ersuchen, im Interesse seines Wahlkreises alle möglichen Schritte zur Aufhebung der Getreidezölle zu thun. Die hiesige sozialdemokratische Partei hat in letzter Zeit einen starken Zuwachs erhalten, den sie lediglich der Beibehaltung der Kornzölle trotz der fast unerschwinglichen Lebensmittelpreise verdankt.

Magdeburg, 18. August. Wie der „Frkf. Ztg.“ mitgetheilt wird, hat die königliche Regierung Anfragen an die Direktion der hiesigen Trambahn-Aktiengesellschaft über die Länge der Arbeitszeit und die Höhe der Löhne der Angestellten gerichtet. Darauf hat die Direktion dem Personal ein Schriftstück vorgelegt, durch dessen Unterzeichnung die Bediensteten sich mit der jetzt üblichen Arbeitszeit von 17 bis 18 Stunden und mit dem gezahlten Lohn, der zwischen 80 und 100 M. pro Monat beträgt, einverstanden erklären sollten. Ein kleiner Theil hat, ohne sich über den Inhalt der Erklärung recht klar zu sein, unterzeichnet, der größere Theil hat vorläufig die Unterschrift verweigert.

Lauenburg, 17. August. Die auf den 26. d. Mts. hierher einberufene Bauern-Versammlung zur Begründung eines Zweigvereins des Allgemeinen deutschen Bauernvereins sollte nach der Ankündigung im „Deutschen Hause“ stattfinden, dessen Inhaber durch Schreiben vom 6. August seinen Saal zur Verfügung gestellt hatte. Um so erstaunter war man, schreibt die „Danz. Ztg.“, dieser Tage direkt unter der bezüglichen Ankündigung der Versammlung folgende Annonce des Inhabers dieses Lokals zu lesen: „Die Versammlung von Mitgliedern des Allgemeinen deutschen Bauernvereins findet bei mir nicht statt.“ Gleichzeitig war einem der Veranstalter der Versammlung ein Schreiben vom 13. August zugegangen, worin der Lokalinhaber meldet, daß er seinen Saal „aus bestimmten Gründen“ nicht zu der Versammlung hergeben könne. Worin mögen wohl diese „bestimmten Gründe“ bestehen? Kennern der hiesigen Verhältnisse macht diese Frage nicht gerade viel Kopfzerbrechen. Selbstverständlich wird die Versammlung nun in einem anderen Lokale stattfinden und voraussichtlich um so lebhafter besucht sein, da man weiß, daß sie gewissen Kreisen so unbequem ist.

Belgien.

* Der internationale Brüsseler Sozialistenkongreß begann seine Sitzung am Montag anstatt um 10 Uhr erst gegen 12 Uhr Vormittags. Eine lange Diskussion entspann sich über die Frage der Zulassung eines italienischen Anarchisten zum Kongreß. Es wurde beschlossen, die Entscheidung hierüber der italienischen Sektion zu überlassen. Bebel stellte einige Anträge zur Geschäftsordnung. Der Delegirte des Thüringer Verbandes der Textilarbeiter beantragte, daß die Textilarbeiter deutscher, sowie die französischer Zunge zunächst gesondert berathen und alsdann zu gemeinsamer Berathung über die internationalen Interessen zusammentreten. Englische Delegirte betreiben die Verbreitung eines Pamphlets in deutscher und englischer Sprache gegen die Trade Unions und ihre Delegirten.

Die Nachmittagssitzung begann anstatt um 3 Uhr erst um ¼5 Uhr. Nach Eröffnung der Sitzung kündigte Präsident Anseele an, daß in den mit der Berichterstattung über die drei ersten auf der Tagesordnung stehenden Fragen betrauten Sektionen eine Einigung noch nicht erzielt wurde. Eine sehr lange Diskussion entspann sich nun über die Frage, ob Punkt 2 und Punkt 10 des Programmes, betreffend das Koalitions- und Strikerecht, sowie die internationale Verbindung und Propaganda zusammen oder getrennt zu verhandeln seien. Nach einer längeren lebhaften Debatte wurde die Trennung der beiden Punkte beschlossen. Die Anarchisten beschlossen, angesichts ihres Ausschlusses von den Verhandlungen des Kongresses Sonnabend Abend ein großes Meeting zu veranstalten.

Am Dienstag Vormittag tagte die amerikanische und die dänische Sektion. Der amerikanische Präsident Shapsel ermahnte die Versammlung, parlamentarisch wie in Amerika zu verhandeln.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der sechste Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union brachte Montag Abend als den Glanzpunkt aller bisherigen Veranstaltungen das große Konkurrenz-Kunstfahren. Im mittleren Theile des Wintergartens war eine große Manege errichtet, in welcher vor einem zahlreichen Publikum die ebenso eleganten wie staunenswerthen Vorführungen stattfanden, die sich bis Nachts halb 1 Uhr hinzogen. Eröffnet wurde der Wettkampf durch ein Preis-Reigenfahren, zu dem sich vier Gruppen zu je sechs Fahrern gemeldet hatten. Jede der Gruppen übte 8 Minuten. Den ersten Preis erhielt mit 13,9 Punkten der Brandenburger R.-V. „Vorwärts“ für die geradezu meisterhaft gefahrene Quadrille auf dem Hochrad mit Wendungen um sich selbst und einem Stern als Schluß, dessen schwieriges Auseinandergehen sehr gut gelang. Den zweiten Preis holte sich mit 13,6 Punkten der berühmte Gostenhofener Radfahrerbund aus Nürnberg gleichfalls auf dem Hochrad. Die sechs Herren, von denen drei in blauem, drei in braunem Sammetkostüm erschienen, fuhren auf ihren gewöhnlichen Tourenmaschinen und führten die einzelnen wohlkombinirten Uebungen nach Glockensignal aus. Sehr schön gelang eine Runde im Freihandfahren. Der dritte Preis wurde dem Brandenburger R.-V. „Vorwärts“ für einen Niederrad-Reigen zugesprochen, bei dem namentlich das Kontrefahren ausgezeichnet ausgeführt wurde. Der Berliner „Nordstern“, der zum ersten Mal im Kunstfahren an die Oeffentlichkeit trat und u. A. die schwierige Figur der großen 8 tadellos fuhr, mußte sich mit dem 4. Platz begnügen. — Es folgte ein Kurfahren, je zwei Wettkämpfer auf einer Maschine. Den 1. Preis holten sich mit 14,1 Punkten die Herren Schuler und Grabe vom Dessauer „Sport“, die besonders im Freihandfahren und mit Uebungen am stehenden Rad exzellirten und wahre Stürme des Beifalls entfesselten. Die Nürnberger Eder und Schmidt, die es auf 13,7 Punkte brachten, erhielten wohlverdient den 2. Preis. Die 3. Nummer des Programms bildete der Wettbewerb um die neu ausgeschriebene Meisterschaft im Kunstfahren auf dem Niederrad. Von vier Konkurrenten, die in die Schranken traten, errang mit 4, 7, 9 Punkten (von 50 zulässigen) Gustav Braunbach-Stuttgart die Meisterschaft. Aus der Fülle des Schwierigen, das er in vollendeter Ausführung bot, seien der Pedalaufstieg mit einer Hand, der Rückwärtsreitsitz und vor Allem das Roverfahren mit dem Hinterrad voran erwähnt. Zweiter wurde Robert Quodsdorf vom Klub „Wanderlust“-Köln, der durch die seltene Kühnheit seiner Uebungen überraschte. Den dritten Preis erhielt das Ehren-Mitglied des Berliner „Nordstern“ Paul Meyer, der leider zu viel Zeit auf das Schulfahren verwendet hatte und dann keine Gelegenheit mehr fand, sich genügend Punkte im Dreifahren zu holen. Sehr schön gelang ihm das Rückwärtsfahren auf dem Einrad. Flügel-Dresden war in seinen Leistungen noch zu wenig ausgeglichen. — Es folgten nunmehr zunächst einige Produktionen außer Konkurrenz. Der in Berliner Sportkreisen bekannte 9jährige Paul Weber, der Sohn des nicht minder bekannten Seniors der Berliner Radfahrer, zeigte seine vortreffliche Schulung auf dem Zwei- und Einrad. Der jüngste preisgekrönte Kunstfahrer, der 7jährige Ernst Geißelmann aus Stuttgart, entfesselte Stürme des Beifalls durch erstaunliche Leistungen auf dem großen Herren-Rover und durch Turnkunststücke mit Herrn Braunbach, und endlich zeigte sich noch als gewandter und vielversprechender Kunstfahrer der kleine Hermann Bach-Staßfurt. Nach den Klängen des Donauwalzers wurde hierauf ein Fußradfahren ausgeführt, jene schwierige Uebung, bei dem der „Radler“ sich zwei Räder an die Beine schnallen läßt. Der Brandenburger Oskar Stern brachte es in dieser schwierigen Kunst auf 19, Fünfstück-Leipzig auf 16,8 Punkte. Den Beschluß des sportreichen Abends machte der Wettbewerb um die Meisterschaft im Kunstfahren auf dem Hochrad. Der bisherige Meister, Herr Marschner, hatte sich nicht wieder gemeldet, es schweben über ihn zur Zeit Verhandlungen, ob er ferner noch als Herrenfahrer oder als Professionell zu betrachten ist. Sein vorjähriger Gegner, Paul Erbrecht von der Askania-Bernburg, trat diesmal erfolgreich in die Schranken. Obgleich sich sein Stil gegen das Vorjahr kaum viel verbessert hat, brachte er es doch auf 45,2 Punkte und errang damit die Meisterschaft. Recht gut gelangen ihm das Drehen am Ort ohne Hände und die Uebungen mit umgelegter Maschine. Den zweiten Preis erhielt der Altonaer Richard Schulz, der recht vielverheißend begann, gegen Ende aber das Unglück hatte, daß mehrere der Uebungen mißglückten. Wohlberechtigten Beifall fand ein freihändiger Aufstieg. Nachts ¼2 Uhr erfolgte die Preisvertheilung, dann gab man sich dem Vergnügen des Tanzes hin. Für heute ist eine Radfahrt nach Potsdam geplant.

Lokales.

Posen, 19. August.

—b **Haus-Einsturz.** Auf dem Grundstück Brombergerstraße Nr. 6 wird eine Bedürfnißanstalt errichtet, und zwar ist man gegenwärtig damit beschäftigt, um das Abflußrohr von der Bedürfnißanstalt nach der Straße zu leiten, einen Graben über den 30 Schritt langen Hof auszuheben. Hierbei kamen gestern die Arbeiter dem linken Seitengebäude, das in Fachwerk erbaut ist, zu nahe und es stürzte in Folge dessen gegen ¾9 Uhr Abends die hintere Wand ein. Ein Arbeiter wurde verschüttet, von den anderen aber sogleich wieder frei gemacht und erlitt keinen Schaden. Heute sind die Arbeiter bereits beschäftigt, die eingestürzte Wand wieder herzustellen.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs. Verloren: eine Korallenkette, ein Pincenez, eine Brieftasche, enthaltend einen Wechsel über 135 Mark und verschiedene Quittungen, eine Visitenkartentasche. Gefunden: ein Pfandschein, ein kleiner Spielball, ein Taschentuch, ein Portemonnaie, ein Karton mit 2 Heiligenbildern.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19 August.

Bernhardinerplatz: Zufuhr mäßig; der Ztr. Roggen 12 M., geringer 11,75 M., Gerste 7–8 M., Hafer 9–9,25 M., Weizen (kleinkörnig, klamm) 12–13 M. — Neuer Markt: Mit Obst standen 39 Wagen auf dem Platz; die kleine Tonne Aepfel 1,25–1,75 M., die kleine Tonne Birnen 1–1,75 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3–3,25 M. 1 Gans 2,50–5 M

1 Paar Enten 2,50—3,25 M. 1 Paar Hühner 1,50—3,25 M. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1 M., Kernbutter 1,10 M. 3½ Pfd. Kartoffeln 12 Pf. 1 Bund große Möhren 5 Pf., 3 Bund kleine Möhren 10 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf. 1 Bund Wasserrüben 5 Pf. 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 4—6 Pf. 1 Bund Petersilie 5 Pf. 1 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 10 Pf. 1 Pfd. Feldschoten 5—8 Pf. 1 Kopf Wirsekohl 5—8 Pf. 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf. 1 Pfd. kleine Birnen 5 Pf., große 10 Pf. 1 Pfd. kleine runde Pflaumen 20 Pf. 3—4 Aprikosen 15 Pf. 1 Pfd. Preißelbeeren 20 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen 26 Stück Fettschweine, in den Privatställen 65 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 45—49 M., 4 Kälber, das Pfd. lebend Gewicht 26 bis 42 Pf. — Wronkerplatz: 1 Pfd. Schweinefleisch 65—70 Pf., Rindfleisch 60—65 Pf., Kalbfleisch 65—70 Pf., Hammelfleisch 65—70 Pf., Schmalz 65—80 Pf., Roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf., Rindertalg 40—60 Pf. 1 Rindergeschlinge 4—6 M. 1 Schweinegeschlinge 2,75—3 M. 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M. 1 Hammelgeschlinge 1,25—2,75 M. 1 Paar gereinigte Rindsfüße 90 Pf. bis 1 M. 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., Hechte 1 M., Schleie 60—65 Pf., Bleie 40—45 Pf., kleine 35 Pf., Zander bis 70 Pf., Barsche 40—48 Pf., kleine Weißfische 20—30 Pf. Die Mandel Krebse 70 Pf. bis 1,50 M. — Sapiehaplatz: 1 Paar Wildenten 2,50 bis 2,75 M. Die Mandel Eier 65 Pf. Das Pfd. Butter 1 bis 1,10 M. Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. 1 Gans 3,50 M., 1 schwere Gans 6—8 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar junge Hühner 80 Pf. bis 1,50 M., 1 Paar große schwere Hühner 2,50—3,50 M., 1 Paar große schwere Hähne bis 4 M. 3½ Pfd. Kartoffeln 12 Pf., die Mandel Gurken 35—50 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 6—8 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 3 Bund kleine Möhren 10 Pf., 1 große Sellerie-Wurzel 6 bis 8 Pf., kleine 5 Pf. 1 Pfd. Schnitt- und Brechbohnen 10 Pf., 1 Pfd. Melonen 15—20 Pf., 1 Aprikose 5 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 1 Pfd. Birnen 5—10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	931 617 000	Zun.	8 062 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	22 503 000	Zun.	212 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 830 000	Zun.	1 877 000
4) do. an Wechseln . . .	=	476 983 000	Abn.	28 579 000
5) do. an Lombardforderung.	=	96 515 000	Zun.	261 000
6) do. an Effekten	=	6 804 000	Zun.	1 359 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	38 382 000	Abn.	808 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	918 673 000	Abn.	14 009 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	504 150 000	Abn.	4 284 000
12) die sonstigen Passiva .	=	755 000	Abn.	60 000

Die Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August zeigt nur in zwei Punkten eine unwesentliche Abweichung von der Bewegung früherer Jahre. In Folge des hohen Diskontsatzes haben die Anlagen auf Wechseldiskont um 28½ Millionen abgenommen und der Metallbestand zeigt in Folge der stärkeren Goldeingänge aus Holland, Frankreich und Amerika eine Zunahme von 8 Millionen. Es ergiebt sich jetzt eine Ueberdeckung der einlaufenden Noten von 46 277 000 M.

Das Direktorium der Reichsbank hat einen wichtigen Beschluß bezüglich der Lombardirung von Getreide gefaßt. Nach dem Reichsbankgesetz kann die Bank bekanntlich bis zu zwei Dritttheilen des Werthes, das in förmlichen Pfandbesitz der Bank übergegangen ist, beleihen. Es hatte sich die Praxis ausgebildet, als Werthgrenze der Beleihungen nur bis zu 50 Prozent des Betrages zu gehen. Zur Erleichterung des Bezugs von Getreide, namentlich um kleineren und soliden Importeuren die Konservirung der eingeführten Vorräthe besser zu ermöglichen, sollen von jetzt ab die Bankanstalten die Lombardirungen bis zum vollen Maximum, also bis zu zwei Dritttheilen des Werthes vornehmen dürfen. Diese Maßnahme, welche auf die Anregung des Reichskanzleramts zurückzuführen sein dürfte, charakterisirt sich demnach als eine den beschlossenen Ermäßigungen der Bahntarife analoge, bestimmt, den Getreideimport zu erleichtern.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der heutige Markt erhielt wenig Zufuhr von auswärts, desto mehr von Berliner Schlächtern. Bei ruhigem Geschäftsgang blieben Preise fest, nur Schweinefleisch erlitt einige Preisschwankungen, sodaß hiesiges etwas höher, Bakonier niedriger abschloß. Wild und Geflügel. Das Wildgeschäft war trotz geringer Zufuhr matt. Preise nachgebend. Geflügel unverändert. Fische. Zufuhr reichlicher, besonders in Aalen. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft gute Preise. Butter und Käse. Unverändert lebhaft, Preise fest. Gemüse. Mäßige Zufuhr, Geschäftslage unverändert. Obst. Zufuhren in Aepfeln und Birnen reichlicher, in Kirschen und Beerenobst mäßig Geschäft ruhig, zum Theil matt. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 38—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 40—54, Hammelfleisch Ia 58—62, IIa 45—55, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 48—50 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,55—0,70 M., Rothwild p. ½ Kilo 35—45 Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. 28—35 Pf., Damwild p. ½ Kilo 40—50 Pf., Kaninchen p. Stück 50 Pf., Wildenten 1,15 M., Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 0,90—1,40 M., Puten — M., Hühner, alte 1—1,50 M., junge 0,30—0,85 M., Tauben 30—50 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Perlhühner — M. Kapaunen — M.

Fische. Hechte 81—102 M., do. große 81—92 M., Zander 90 M., Barsche 60—76 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 91 M., do. kleine — M., Schleihe 90—116 M., Bleie 55—63 M., Aale, große 100—107 M., do. mittelgr. 76—89 M., do. kleine 65—74 M., Quappen — M., Karauschen 60 M., Wels 46 M., Noddow 60 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Hummern 50 Kilo 180—194 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10—12,00 M., do. 10—12 Ctm. 3,70—7,00 M., do. 10—11 Ctm. 1,65 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpr. Ia. 105—110 M., IIa. 98—103 M., Holst. u. Mecklenburg. Ia 104—108, do. IIa 96—102 M., schles. pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65—75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,60—2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,65—2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,40 M. v. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,25—2,50 M., do. weiße runde 2,50—3 Mark, do. blaue 3,50 M., do. Netz- 2,50—3 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 Mk., Gurken, Zerbster per Schock 1,50—1,75 M.

Obst. Aepfel Steyersche p. 50 Liter 8,00—10,00 M., Italiener p. 50 Kilo 8,00—15,00 M., Musäpfel p. 50 Liter 3—4,50 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 18—30 M., Muskateller p. 50 Liter 5—6 M., Rettigbirne per 50 Liter 5—6 M., Schmalzbirne p. Tiene — M., Jakobibirne p. 50 Liter 3—3,50 M., Erdbeeren, Wald- p. Liter — M., Himbeeren p. Kilo 0,34 M., Stachelbeeren p. Tiene — M., Preißelbeeren p. 50 Liter 7,50—8 M., Kirschen Werdersche süße p. Tiene 1,00—1,75 M., do. saure p. 50 Liter 5,50—6,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 0,75—1,20 M., do. Italienische p. 50 Kilo 15—20 M., Pfirsiche p. Kilo 70—80 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,50—0,60 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M., Zitronen Mentone, 300 St. 25 bis 26 M., do. Messina 300 St. 20—25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer, alter	pro 100 Kilo	25 70	25 50	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen, weißer, neuer		24 60	— —	— —	— —	— —	— —
Weizen gelber alter		25 60	25 40	25 10	24 60	24 10	23 60
Weizen gelber neuer		24 50	— —	— —	— —	— —	— —
Roggen		25 —	24 50	23 80	23 50	22 50	21 50
Gerste alte		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Gerste neue		— —	— —	15 80	15 30	14 80	14 30
Hafer alter		17 50	17 30	17 10	16 90	16 70	16 50
Hafer neuer		15 30	14 80	14 30	13 80	— —	— —
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 18. Aug. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — P. Aug 255,00 Gd., Sept.-Okt. 250,00 Gd. — Hafer (p. 1000 Kilo — P. Aug. 170,00 Gd. — Sept.-Okt. 150,00 Gd. — Rüböl (p. 100 Kilo) — P. Aug. 65,50 Br Sept.-Okt. 65,50 Br. — Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. P. Aug. (50er) 71,50 Gd., (70er) 51,50 Br., Aug.-Sept. 51,50 Br., Sept.-Okt. 50,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 18. August. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 4,02½ M., p. Sept. 4,02½ M., p. Okt. 4,05 M., p. Nov. 4,10 M., p. Dez. 4,10 M., p. Jan. 4,07½ M., p. Febr. 4,07½ M., p. März 4,07½ M., p. April 4,07½ M., p. Mai 4,07½ M., p. Juni 4,07½ M. — Umsatz 85 000 Kilo. Ruhig..

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. Aug. Die „Neue Freie Presse" meldet die Entführung des Bahnmeisters Sollini, eines italienischen Unterthanen, durch Räuber, 115 Kilometer von Saloniki entfernt, auf einer Draisine. Ein Arbeiter wurde ermordet aufgefunden. Die Höhe des Lösegeldes ist unbekannt.

Klausen, 19. August. In Kollmann zwischen Bozen und Waidbruk ist die letzte Nacht durch den Wildbach die Eisenbahn unterbrochen, 16 Häuser zerstört und 39 Menschen getödtet worden. Der Verkehr auf der Reichsstraße ist provisorisch hergestellt.

London, 19. Aug. Das französische Geschwader traf gestern Abend in Dunqueneß Point ein und setzte die Fahrt nach Spithead fort.

Nach einer Meldung der „Daily News" aus Odessa beträgt die Zahl der ausländischen Juden, denen ein Ausweisungsbefehl zugegangen ist, 8000; die Mehrzahl ist Grundbesitzer.

Stafford, 19. Aug. 8000 Nagelschmiede streiken wegen zehnprozentiger Lohnherabsetzung. In Rhondda Valley streiken 5000 Kohlengrubenarbeiter.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. August 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	25	50	24	60	24	78
	niedrigster		—	--	25	—	24	—		
Roggen	höchster		24	20	23	60	23	—	23	42
	niedrigster		23	80	23	30	22	60		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	20	15	38
	niedrigster		—	—	15	50	14	80		
Hafer	höchster		—	—	18	—	17	20	17	45
	niedrigster		—	—	17	60	17	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		5	—	4	50	4	75	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	40	1	20	1	30
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		8	—	6	—	7	—	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. August.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	26 M. 50 Pf.	25 M. 70 Pf.	24 M. — Pf.
Roggen . .	24 = 40 =	23 = 60 =	23 = — =
Gerste . .	17 = — =	16 = 20 =	15 = 50 =
Hafer . . .	18 = — =	17 = 50 =	16 = 90 =
Kartoffeln .	6 = — =	5 = 20 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 19. August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —.— L. Regulirungspreis (50er) 71,70, (70er) 51,70, (Loko ohne Faß) (50er) 71 70, (70er) 51,70

Posen, 19. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 71,70, (70er) 51,70, August (50er) 71,70, (70er) 51,70, September (50er) 71,70, (70er) 51.70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 18.
Weizen befestigend		
do. August	240 50	241 50
do. Septbr.-Oktbr.	238 —	239 50
Roggen befestigend		
do. August	254 —	252 —
do. Septbr.-Oktbr.	238 60	239 50
Rüböl matt		
do. Septbr.-Oktbr.	62 80	62 80
do. April-Mai	63 —	63 —

		Not. v. 18
Spiritus schwankend		
70er loko o. Faß	52 —	52 50
70er Aug.-Septbr.	52 10	52 50
70er Sepbr.-Oktbr.	50 —	50 30
70er Oktbr.-Novbr.	49 10	49 90
70er Nov.-Dez	48 60	49 20
70er April-Mai	49 10	49 80
Hafer		
do. August	168 50	165 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 260,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 19 August. **Schluß-Course.**

			Not. v. 18.
Weizen pr. August		241 —	241 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	238 50	239 25
Roggen pr. August		254 50	254 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	240 —	239 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.			Not. v. 18
do. 70er loko		— —	53 20
do. 70er August-Septbr. .		51 90	52 60
do. 70er Septbr.-Oktbr. .		49 90	50 50
do. 70er Oktbr.-Novbr. .		49 —	49 90
do. 70er Nov.-Dez. . . .		48 50	49 40
do. 70er April-Mai. . .		48 90	50 —

		Not. v. 18.
Konsolidirte 4% Anl.	105 —	104 40
„ 3½ „	97 —	96 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 40	101 40
Pos. 3½% Pfandbr.	93 75	93 60
Pos. Rentenbriefe	101 10	101 25
Posen. Prov. Oblig.	— —	94 25
Oestr. Banknoten	172 —	172 10
Oestr. Silberrente	78 30	78 25
Russ. Banknoten	207 65	209 95
Russ 4½% BdkrPfdbr	96 25	96 90

		Not. v. 18
Poln. 5% Pfandbr.	65 50	66 50
Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Ungar. 4% Goldrente	88 90	88 80
Ungar. 5% Papierr.	86 75	86 75
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	147 75	152 —
Oest. fr. Staatsb. ultimo	118 25	120 —
Lombarden ultimo	39 50	39 80
Neue Reichsanleihe	82 70	82 60
Fondsstimmung mattest		

Ostpr. Südb. E. S. A	73 40	75 —
Mainz Ludwighfdto	108 —	108 90
Marienb. Mlaw dto	53 —	56 10
Italienische Rente	89 75	89 50
Russ 4% konsAnl 1880	96 90	96 70
dto. zw. Orient. Anl.	— —	66 60
Rum. 4% Anl.	82 90	82 90
Türk. 1% kons. Anl.	17 90	17 80
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	139 50	140 —
Schwarzkopf	224 75	221 25
Dortm. St. Pr. L. A.	64 10	64 25
Inowrzl. Steinsalz	29 30	30 —

Gelsenkirch. Kohlen.	149 —	135 —
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	213 75	220 50
Elbethalbahn „ „	85 50	88 80
Galizier „ „	88 75	89 25
Schweizer Ctr. „ „	154 —	154 10
Berl. Handelsgesell.	126 50	127 75
Deutsche B. Akt.	139 10	139 60
Diskont. Kommand.	166 10	168 40
Königs- u. Laurah.	113 40	113 80
Bochumer Gußstahl	107 90	107 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H	67 —	68 60

Nachbörse: Staatsbahn 118 25 Kredit 147 75 Diskonto-Kommandit 165 40.

Stettin, 19. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 18.
Weizen fester		
do. August	— —	— —
do Sept.-Okt.	234 50	233 50
Roggen unverändert		
do. August	247 —	245 —
do. Sept.-Okt.	235 —	234 50
Rüböl unverändert		
do. August	63 20	63 20
do. Septr.-Oktbr	63 20	63 20

		Not. v. 18
Spiritus still		
per loko 70 M. Abg.	53 60	53 30
„ August-Sep. „	52 —	53 30
„ Sept.-Okt. „	49 80	49 80
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 18. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	OSO 6	wolkig	13
Aberdeen .	763	SO 5	bedeckt	13
Christiansund	763	ONO 3	bedeckt	14
Kopenhagen	762	SO 3	wolkenlos	15
Stockholm.	762	NW 2	wolkenlos	15
Haparanda	759	N 2	heiter	16
Petersburg	760	ONO 2	heiter	10
Moskau .	756	NO 1	bedeckt	13
Cork Queenst.	747	SW 5	Regen	14
Cherbourg.	757	W 3	wolkig	14
Helder . .	758	OSO 2	halb bedeckt	16
Sylt. . .	761	S 1	wolkig	16
Hamburg .	761	O 1	Nebel	14
Swinemünde	763	NNO 1	heiter	16
Neufahrw.	760	N 3	wolkig	16
Memel . .	758	NNO 4	bedeckt	14
Paris .	757	S 1	halb bedeckt	15
Münster .	759	N 3	heiter	13
Karlsruhe .	759	NO 1	Dunst	16
Wiesbaden	759	NW 4	wolkenlos	16
München .	761	NO 1	wolkenlos	14
Chemnitz .	762	SW 1	halb bedeckt	14
Berlin . .	762	O 2	bedeckt	15
Wien . .	761	O 1	heiter	17
Breslau .	762	NW 1	bedeckt	13
Ile d'Aix .	756	W 4	Regen	18
Nizza . .	760	O 1	wolkig	19
Triest . .	760	still	halb bedeckt	25

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone mit verhältnißmäßig hohem Luftdrucke erstreckt sich von Skandinavien südwärts über Deutschland hinaus nach Italien hin, während das gestern erwähnte Minimum noch westlich von Irland liegt. Ein Theilminimum ist in der Kanalgegend in der Entwickelung begriffen und scheint ostwärts fortzuschreiten. Das Wetter ist in Deutschland ruhig und vielfach heiter, auch die Niederschläge haben abgenommen, wobei die Temperatur sich durchschnittlich wenig gemindert hat. Es ist wahrscheinlich, daß die Depression am Kanal, bei ihrer weiteren Ausbreitung nach Osten hin, zunächst in Westdeutschland Zunahme der Bewölkung herbeiführen wird

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. August Mittags 1,44 Meter.
= = 19. = Morgens 1,38 =
= = 19 = Mittags 1,36 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.